

# Hommage an das Kopfweh

«Föhn» von Urs Widmer, Christian Zehnder und Fortunat Frölich



**Warten auf bessere Verhältnisse.** Das Stück «Föhn» wendet sich einem Schweizer Wetterphänomen zu. Foto Christian Zehnder

Von Sigfried Schibli

Die angekündigte Saisoneroöffnung des Theaters Basel mit «Ume Mais ume» am 27. August ist wegen Meinungsverschiedenheiten unter den Produktionspartnern ins Wasser gefallen. Damit fällt die Position des Saisonstarts am Theater Basel dem Stück «Föhn» von Christian Zehnder, Fortunat Frölich und Urs Widmer am kommenden Dienstag zu.

«Föhn» ist der letzte Text, den der Anfang April verstorbene Schriftsteller Urs Widmer noch vollenden konnte. Widmer hatte bis zuletzt mit Christian Zehnder am Libretto über dieses Schweizer Wetterphänomen gearbeitet. Jetzt wurde der Text vom Schweizer Komponisten Fortunat Frölich vertont. Der Bündner Frölich hat sich bisher viel mit interkulturellen Musikprojekten beschäftigt. So ist unlängst auf dem Label Divox eine CD mit dem Titel «Chanta, o unda!» erschienen, die marokkanische und Bündner Chorgesänge miteinander verbindet.

Mit «Föhn» kehrt Frölich ganz in den einheimischen Kulturkreis zurück. Mitwirkende in seinem «Föhn»-Projekt sind die Choreografin Teresa Rotemberg, das Ensemble Phoenix, ein Chor sowie Sängerinnen und Schauspieler. Die «Föhnfrau» wird von der dänischen Koloratursopranistin Susanne Elmark verkörpert. Einen Tag nach «Föhn» geht die erste Opernpremiere am Theater über die Bühne: Jacques Offenbachs Oper «Les contes d'Hoffmann», inszeniert von Elmar Goerden und geleitet von Enrico Delamoye. Gleich vier Sopranistinnen scharen sich um die Titelfigur, den Dichter E. T. A. Hoffmann.

«Föhn»: Premiere Di, 16. 9., 19.30 Uhr, Foyer der Grossen Bühne.

«Les contes d'Hoffmann»: Premiere Mi, 17. 9., 19.30 Uhr, Grosse Bühne.

[www.theater-basel.ch](http://www.theater-basel.ch)